

## R.

**Raa**, f. Raen.

**Raapfolie**, f. Muskatnüsse.

**Rabatue** (toile), eine Gattung Seinenwand zu Lyon, welche sehr leicht und dünn gewebt ist. Man gebraucht sie vorzüglich zu allerhand Tapetenarbeiten. Es geht davon viel nach Marseille.

**Rabe** (Corvus), fr. le Corbeau, ein bekannter Vogel, von dem die Federn zum Handel kommen. Weil diese vorzüglich hart sind, so werden sie zu feinen Schreib- und Reißfedern gebraucht.

**Rabes de morue**, zu Rochelle dasselbe, was im übrigen Frankreich Raves oder Rogues genannt wird. Der letztere Name ist insonderheit auf der Küste von Bretagne gebräuchlich; man versteht darunter die Stockfischeier od. die Rogen, die zur Sardellensischerei angewandt werden.

**Rabette**, im französischen Handel die Kohlsaft.

**Raky** oder **Raky** ist ein aus Pflaumen oder Zwetschen bereiteter, in Slavonien und Illyrien, überhaupt in der sogenannten österreichischen Militairgrenze sehr gangbarer, starker Branntwein, besser und nicht so hitzig, als der ungarische, unter dem Namen **Slivoviza** bekannte Zwetschenbranntwein. Ist der Raky zum Hausgebrauch bestimmt, so werden die großen und schwärzlichen Pflaumen, welche den besten und meisten Branntwein geben, mit dem Kern zerquetscht, und man bereitet so aus denselben ein vortreffliches und gesundes Getränk; dagegen wird der zum Verkauf kommende Raky aus Pflaumen destillirt, ohne die Kerne zu zerquetschen. Der slavonische, besonders der syrmische Raky wird am meisten geschätzt; aus demselben soll sich auch ein eben so guter und angenehmer Punsch bereiten lassen, als aus dem westindischen Rum oder ostindischen Arak. Oft werden in Syrmien allein in einem Jahre, in welchem die Pflaumen gut gerathen,

an 40,000 Eimer Raky gebrannt, von welchem sehr viel nach Triest u. Fiume versendet wird, wo ihn die Schiffer gern kaufen.

**Radener Seinen**, f. Packleinenwand.

**Radfelgen** aus gebogenem Holz, entweder aus einem Stücke, welche außerordentlich dauerhaft sind, oder aus zwei Stücken, werden in Deutschland schon seit mehreren Jahren in einer eignen Fabrik des preussischen Obersten Neander zu Berlin, in neuester Zeit auch von Isaac Sargent zu Paris, so wie in London verfertigt.

**Raen**, **Raaen** oder **Segelstangen**, nennt man die runden, nach beiden Enden spiz zulaufenden Querkölzer, welche an den Mastbäumen befestiget, die Segel tragen. Sie sind meistens von Tannenholz, nach dem Gebrauch von verschiedener Länge und Dicke, und gehen aus den verschiedenen Ostseehäfen vorzüglich nach England, Frankreich, Spanien und Holland; siehe mehr darüber unter dem Artikel Holz.

**Raf**, **Raff** oder **Rav**, nennt man die Flossfedern von der Hillbutte, einer Art Schollen, welche mit dem Fette tief aus dem Rücken dieser Fische ausgeschnitten, ein wenig eingesalzen und hierauf an der Luft gedörret worden. Man pflegt sie nach der Mahlzeit, klein geschnitten, beim Trank aufzusehen und so roh zu essen. Die Fischhändler in den deutschen und niederländischen Seestädten handeln damit. Der beste Raf kommt aus Norwegen und Island. Er heißt auf französisch **Flatelet**.

**Raffinade**, f. Zucker.

**Ragginesecco**, in Calabrien die großen trockenen Traubenrosinen.

**Raguet**, eine Sorte des kleinen grünen eingesalzenen Kabeljau oder Laberdans (Morue verte). Bei dem Bracken u. Sortiren dieser Fische macht der Raguet in Bretagne die dritte Sorte, in der Normandie die vierte aus,